

x

x

Business as usual

Bewegungsabläufe der Industrie anhand der Wertschöpfungskette mit Ledererzeugnissen.

57

#Future Allocation of Resources #Future Work #Future Cooperation

Ehemals topografisch leicht abseitiges Zentrum der westdeutschen Schuhindustrie und unweit der französischen Grenze gelegen, entfaltet Pirmasens den spröden Charme eines an der weltweiten Globalisierung zerbrochenen Wirtschaftswunder-Traumes. Kanpur hingegen präsentiert sich als wachsende Giftmüllhalde, die keine auswärtigen Gäste willkommen heißen mag. Es könnten eventuell Fragen über die hier grassierenden menschenunwürdigen, anachronistisch anmutenden Arbeitsbedingungen in der Chemiebrühe aufkommen.

In Zeiten fortschreitender Automatisierung möchte man der Welt-Öffentlichkeit seitens offizieller Stellen nur ungern die manuelle Drecksarbeit zeigen, die in Kanpur immer noch auf die gleiche Art und Weise ausgeführt wird – wie relativ zu Beginn des Pirmasenser Booms. Diese Zeiten bedeuten für Kanpur deshalb Wandel, weil die Wirtschaftskarawane weiter zieht, dahin, wo die Produktion noch billiger ist – und womöglich menschliche Arbeitskraft und Leben noch weniger wert sind.

Die künstlerische Forschung betrachtet dabei Formen und Auswüchse von Externalisierung anhand von hundert Jahre alter Archivalien aus dem Stadtarchiv Pirmasens.

www.instagram.com/fraukerohenkohl
bau.artisticresearch@gmail.com

**Frauke Rohenkohl in Kollaboration mit
Christiane Muñoz und Jonas Brust**

Kunsthochschule Kassel, Studiengang Visuelle Kommunikation
Schwerpunkt Intermediale Fotografie und Redaktionelles Gestalten
Abschlussarbeit



Eine Ausstellung mit 100 Ideen für eine nachhaltigere Zukunft aus der
Universität Kassel, realisiert von UniKasselTransfer und Raamwerk.